

Apollon-Villa wechselt für 680 000 Euro den Besitzer

W-k
22.10.09

Neuer Eigentümer schließ Abriss des Hauses in Horn-Lehe nicht aus

Von Andreas Becker

Bremen. Die Villa der insolventen Apollon-Stiftung in der Horner Heerstraße 23 ist gestern unter den Hammer gekommen. Im Zuge eines Insolvenzverfahrens wurde das Anwesen zwangsversteigert. Neuer Eigentümer ist ein privater Bieter. Er erhielt den Zuschlag bei 680 000 Euro. Damit liegt der Kaufpreis nur knapp unter dem Verkehrswert, den ein Gutachter mit 700 000 Euro angegeben hatte.

Der neue Eigentümer will das Objekt nach seinen Angaben privat nutzen. Für den Fall, dass die Bausubstanz der 1913 erbauten Villa zu marode ist, sei auch ein Abriss möglich. Zu dem Anwesen gehört ein rund 3500 Quadratmeter großes Areal. Das zweigeschossige Gebäude wurde 1974 für eine Nutzung als Büro umgebaut.

Mit der Villa ist der größte Vermögensposten der Stiftung zu Geld gemacht worden. Gekauft wurde das Objekt 2001 mit einem Kredit der Sparkasse Bremen über rund eine Million Euro. Das Geldinstitut war dann auch mit seiner Forderung an erster Stelle im Grundbuch eingetragen. Eine Vertreterin der Immobilienabteilung verfolgte die Versteigerung und zeigte sich mit dem Erlös zufrieden. Weitere finanzielle Forderungen werden vom Kaufhaus Lestra in Höhe von rund 50 000 Euro erho-

ben. Außerdem sind die künstlerischen Leiter der Stiftung mit je 90 000 Euro im Grundbuch eingetragen. Beide hatten die Stiftung auf Gehaltsnachzahlung in sechsstelliger Höhe verklagt. Dass alle finanziellen Forderungen aus der Insolvenzmasse befriedigt werden können, ist unwahrscheinlich. Laut Insolvenzverwalter verfügt die Stiftung über keinerlei Barmittel.



Die Apollon-Villa an der Horner Heerstraße. FOTO: STUBBE

Wie berichtet, war die Apollon-Stiftung im Bereich der Kulturförderung aktiv und hatte sich in teilweise dubiose Finanzmanöver verstrickt. Vor einem Jahr wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Stiftung war aus einer christlichen Sekte hervorgegangen und hatte sich mit Kulturprojekten einen Namen gemacht. Finanziert wurde die Arbeit zu einem Teil durch Spenden der ehemaligen Sektenmitglieder. Als die Stiftung finanziell in größere Schwierigkeiten geriet, mehrten sich auch Vorwürfe der Spender, sie seien übervorteilt worden.

Auch der Senat beschäftigte sich mit der Affäre. Der Senator für Kultur hatte seinerzeit mit 400 000 Euro für den Kauf der Villa gebürgt. In einer kleinen Anfrage wollten die Fraktionen von SPD und Grünen klären, ob die Stiftungsaufsicht früher hätte eingreifen müssen. Diese wies jedoch jegliche Anschuldigungen zurück. Man habe vonseiten der Behörde rechtzeitig reagiert, hieß es.

Stadtteil-Kurw 22.10.09

Apollon-Villa ist versteigert

Privater Bieter zahlt 680 000 Euro für Anwesen an der Horner Heerstraße



Von Andreas Becker

Horn-Lehe. Die Villa der insolventen Apollon-Stiftung in der Horner Heerstraße 23 hat einen neuen Eigentümer. Das Objekt kam im Zuge des Zwangsversteigerungsverfahrens unter den Hammer. Ein privater Interessent bot gestern im Bremer Amtsgericht 680 000 Euro für das Anwesen – und bekam den Zuschlag.

Der neue Eigentümer sagte gegenüber der Redaktion, er wolle die Villa als privates Domizil nutzen. Von innen habe er sie allerdings noch nicht in Augenschein genommen. „Wenn die Bausubstanz zu marode ist, reißen wir das Gebäude ab“, kündigte er an.

Die Apollon-Villa ist mit einem Verkehrswert von 700 000 Euro der größte Aktivposten der insolventen Kulturstiftung. Dem Vermögen stehen die Forderungen mehrere Gläubiger gegenüber. Die Sparkasse Bremen steht an erster Stelle im Grundbuch und fordert rund eine Million Euro.

Beim Kaufhaus Lestra steht die Stiftung mit etwa 50 000 Euro in der Kreide. Außerdem sind die beiden künstlerischen Leiter der Stiftung mit jeweils 90 000 Euro im Grundbuch eingetragen.

Dem Zuschlag war bei der Versteigerung

ein spannendes Bieten vorausgegangen. Insgesamt drei Interessenten gaben Gebote ab, einer brachte allerdings nur die Mindestsumme von 350 000 Euro und stieg dann aus. Die beiden anderen Interessenten schaukelten sich gegenseitig hoch. Mehrmals sah es so aus, als sollte einer den Zuschlag bekommen. Bevor der Hammer fiel, wurde er jedoch von seinem Konkurrenten abermals überboten. Bei 680 000 Euro war aber das Ende der Fahnenstange erreicht. Eine Vertreterin der Sparkasse Bremen verfolgte die Versteigerung und zeigte sich mit dem Erlös zufrieden.

Das Objekt in der Horner Heerstraße besteht aus einem rund 3500 Quadratmeter großen Grundstück mit der großzügigen zweistöckigen Villa. Das Grundstück ist unterteilt in das vordere Villengrundstück und einen etwa 1400 Quadratmeter großen Bau- platz im hinteren Bereich. Das Gebäude wurde 1913 errichtet und 1974 zum Bürogebäude umgebaut.

Die Apollon-Stiftung hatte die Villa mit einem Kredit der Sparkasse Bremen über rund eine Million Euro erworben. Mit den Zinszahlungen war sie zuletzt mehrere Jahre in Rückstand geraten. Das Insolvenzverfahren wurde vor einem Jahr eröffnet.

Hat seit gestern einen neuen Eigentümer: die Villa der insolventen Apollon-Stiftung. FO: STUBBE